

Inventar und die Vorräte wurde ihm zugesprochen. Die Folge davon ist, daß Andrijewski dem Körner den Verkauf des toten Inventars verbot, damit Andrijewski mit demselben arbeiten kann. Am 10. August fragte Körner den Andrijewski, ob er das tote Inventar übernehmen wolle, er wäre zur Ausmusterung gezwungen und müsse das Inventar verkaufen. Andrijewski antwortete, er werde es übernehmen, wenn seine Mutter käme, dieselbe bringe Dollars mit. Die Mutter kam. Und als Körner den Andrijewski jetzt fragte, ob er das Inventar übernehmen wolle, erwiderte er, er könne es nicht. Körner verbot nun, da ihm die freie Verfügung über das Inventar durch das Gericht zugesprochen war, die Weiterbenutzung desselben, damit es nicht weiter entwertet würde und er es den Käufern zeigen könnte. Am 12. August passierte folgendes: Frau Andrijewskaja wollte mit dem Knecht nach Schmiedegasse auf einen Wagen des Körner. Der Sohn Friedrich des Körner fragte, wer ihm die Erlaubnis zur Benutzung des Wagens gegeben hätte. Frau Andrijewskaja sagte, sie brauche keine Erlaubnis, sie habe das Recht dazu. Friedrich Körner antwortete, auf Grund des Gerichtsurteils habe sein Vater die Verfügung darüber, und nahm die Wagenkapseln ab. Frau Andrijewskaja lief ins Haus und schrie mit einem Revolver zurück, zielte auf Frau Körner, welche infolge des Streites herzogtümlich war, und sagte zu ihr: "Sie verflucht die deutsche Feinde! Sollten sofort den Platz verlassen". Danach zielte sie auch auf den jungen Körner, forderte ihn auf, vom Wagen fortzugehen, sonst würde sie ihm die Knochen kaputtschießen. Sie waren noch nicht in Deutschland, sie würde Körner ins Buccolhaus bringen. Daun führte sie mit dem Körnerischen Wagen ab. Am Nachmittag erklärte Andrijewski und der Wachmeister Jaksinski aus Robatschow, Körner habe das Recht zur Benutzung des Inventars. Körner erhob Einspruch mit der Begründung, daß ihm die Verfügung über das Inventar zugesprochen sei. Der Wachmeister sollte nicht glauben, daß Körner sich durch ihn einschütern lasse, er sei im Recht. Der Wachmeister antwortete, er würde Körner verhaften, wenn dieser nicht die Schnauze hielte, worauf Körner antwortete, ob er einen Verhaftungsbefehl dazu habe. Darauf stieß der Wachmeister Körner die Treppe hinunter, sprang ihm nach und warf ihn zu Boden. Frau Körner und ihr Sohn Friedrich kamen Körner zu Hilfe und brachten ihn ins Haus. Das ist die freie Verfügung, die die Ansiedler haben.

Geplante Finanzministerkonferenz der öster.-ung. Nachfolgestaaten.

Wien, 24. August. (Wat.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Triest, daß die Einberufung einer Konferenz der Finanzminister der österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten geplant wird, um Währungsfragen zu besprechen.

Teilnahme des amerikanischen Botschafters am Weltwirtschaftskongress in Hamburg.

Hamburg, 24. August. Der amerikanische Botschafter in Berlin Houghton ist Sonntag Mittag in Hamburg eingetroffen, um am Weltwirtschaftskongress teilzunehmen.

Dänische Manöver an der deutsch-dänischen Grenze.

Flensburg, 24. August. Eine dreitägige Übung der dänischen Garnisonen in Nord-Schleswig unter Leitung des Generals Molte wurde ausgangs der Woche zwischen Lundeburg und Kliplev abgehalten. Nach dem "Avis" hatte das Manöver recht kriegerische Form.

"Nun, das wird bald anders werden," tröstet die Jungfer. Sie kniet nieder und vertauscht die Lackstiefelchen an den kleinen Füßen ihrer Herrin mit einem paar rosafarbenen Schuhe.

"Ich hörte den Kammerdiener sagen, Prinz Moritz habe sich telegraphisch mit einem Regimentskameraden hier angekündigt."

"Prinzessin Sybille wird auch erwartet, Komteß werden sehen, es kann auch lustig hier sein."

Prinz Moritz und Prinzessin Sybille sind Geschwister, Lieblingsneffe und Nichte der herzoglichen Herrschaften. Eleonore hört schon die von ihnen sprechen.

Prinz Moritz steht auch bei den Garde-Kürassieren . . . Wer wohl der Freund sein mag?

"Hören Sie zufällig den Namen des Herrn, der den Prinzen begleitet? Lina?"

"Graf Rot-Rotmühl oder so ähnlich."

"Graf Rotschütz vielleicht?"

"Jawohl, ganz recht, Rotschütz, gnädige Komteß sind mit ihm verwandt, meinte der Kammerdiener. Aber was ist denn, Komteß sind so blaß? Drücken die neuen Schuhchen vielleicht?"

Eleonore schüttelte den Kopf. Ach nein, die Schuhchen drücken nicht, etwas ganz anderes legt sich wie mit Felsenlast auf ihr Herz; Reue und Groll, Sehnsucht, Zorn und Liebe, alle möglichen widerstreitenden Gefühle durchwogen sie.

"Wie soll das werden?"

"Hier muß sie ihm wieder gegenüberstehen, ihm, von dem sie vor wenigen Monaten erst am Grabe ihres Vaters mit so bitteren Worten schied?"

"Es ist doch ganz gleich, wer sieht einen hier?"

Indien fordert die Autonomie.

London, 24. August. Eine Abordnung von Vertretern des Staatsrates der gelegbenden Versammlung von Indien und verschiedener Provinzen begab sich zum Vizekönig Lord Reading, um ihm eine Protestnote zu vorzulegen, wonach die Sicherung der englischen Regierung gefordert wird, daß die früheren Versprechen über die Autonomie Indiens aufgehalten werden. Aus London wird ferner gemeldet, daß die Flugzeuge zweier englischer Flieger, die Bomben auf russische Geburndörfer warfen, in Brand gerieten. Beide Flugzeuge stürzten ab und ihre Insassen kamen in den Flammen um.

Zu Collins Ermordung.

Beafield, 23. August. (Wat.) Die Umstände der Ermordung Collins sind folgende: Collins war auf einer Inspektionsreise in der Grafschaft Cork begriffen. Gestern abend begab er sich in Begleitung des Generals Dalton und zweier anderer Offiziere in einem offenen Automobil nach Bandon und von Bandon nach Macroom. Das Gefolge folgte ihm in einem anderen Auto. Die Kraftwagen wichen gerade einem kleinen Dorfe aus, das auf dem halben Wege zwischen Bandon und Macroom liegt, als sie in einen Hinterhalt gerieten. Die Außändischen bezannen plötzlich die Vorüberfahrenden zu beschließen. Die Schüsse verwundeten jedoch niemand. Die Begleiter Collins begannen sofort das Feuer zu erwiedern. Der Kugelwechsel dauerte eine Stunde. Collins bestätigte sich persönlich daran. In dem Augenblick, als die Außändischen sich zum Rückzug entschließen, wurde Collins tödlich verwundet und starb bald darauf. Seine letzten Worte waren: "Bergebt ihnen". Der Kampf wurde fortgesetzt. General Dalton wurde leicht verwundet. Die Leiche Collins ist auf ein Schiff nach Cork gebracht worden, von wo aus sie nach Dublin gebracht werden wird, wo die Bestattung stattfinden soll.

Englischer Flottenbesuch in der Ostsee.

London, 24. August. Das erste Kampfschiffeschwader und die 4. Bersörferschiffstelle verlaufen heute Sheerness zu einer fünftägigen Kreuzfahrt in die Ostsee. Die Kreuzer Delhi, Dragon und Dandie werden in Riga, Memel und Danzig in der Zeit vom 7. bis 13. September und die Kreuzer Donau und Daun-Ley in Riga, Helsingfors und Danzig in der Zeit vom 8. bis 13. September eintreffen. Das ganze Kreuzergeschwader wird sich dann nach Stockholm, Kopenhagen und Göteborg begeben. Der vierte Sohn des Königs Georg von England, der Seeladett Brins Georg, nimmt an der ganzen Fahrt an Bord des Bersörfers Macan, des Flaggschiffes der Bersörferschiffstelle, teil. Die Bersörferschiffstelle besteht aus 9 Schiffen.

Vom Flug um die Welt.

London, 24. August. Macmillan und Mans, die für den erkrankten Major Blake den Weltflug weiter fortsetzen, haben Sowabend Rangien in einem neuen Flugzeuge verlassen. Bis jetzt ist von ihnen keinerlei Nachricht eingetroffen. Man fürchtet, daß sie einem schweren Wirbelsturm, der in der Bucht von Bengalien gewütet hat, zum Opfer gefallen sind.

Ein Denkmal für Korsanty?

Die "Gazeta Robotnicza" (Nr. 177) vom 8. August schreibt: Der Lodzer "Rozwór" hat sich offenbar mit dem politischen Tod des Helden Korsanty abgefunden, weil er Spenden für ein Denkmal Korsantys annehmen und die Namen der Spender und den gespendeten Betrag veröffentlicht.

Dazu bemerkte die "Oberschlesische Warte":

Falls ein Preisauschreiben für Denkmalentwürfe erlassen werden sollte, werden wir uns natürlich daran beteiligen, um unseren großen Lands-

mann gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das polnische Patria herauszumachen bemüht ist. Der Kopf kann inwendig hohl sein, charakteristisch für ihn sei das Mundwerk bis hinter die Läppen.

main gebührend zu ehren. Wir denken ihn uns in Nebelwesengröße (la Heldenformal), rücklings, doch stolz stehend auf einem mit geschnittenem Pant überzogenen Kuhkleid, in der einen Hand die Quittung für erhaltenen Gelder von Krämer, in der andere den Kuhschwanz, aus dem er vergleichsweise das poln

und gefährlichere Arbeiten (Fensterputzen) nicht erlaubt.

Ein deutsches Konsulat in Krakau. Der Staatschef bestätigte den Baron Dr. Theodor Hahn als deutschen Konsul für die Wojewodschaften Krakau, Lemberg und Tarnopol. Das Konsulat mit dem Sitz in Krakau nimmt bereits in den nächsten Tagen seine Tätigkeit auf.

Glatte Rechnung. Da die Friseure angestellten eine Gehaltsverhöhung von 50 Proz. forderten, wurden die Preise in den Barberhäusern ebenfalls um 50 Proz. erhöht. Demnach kostet das Haarschneiden 700 M., und das Rasieren 300 M.

Eine konfessionslose Gemeinde für Polen. Die Gesellschaft der polnischen Freibürger hat eine Reihe von bekannten Rechtsglehrten um die Ausarbeitung eines Statut für eine konfessionslose Gemeinde ersucht. Das Statut, das im nächsten Monat fertiggestellt werden soll, wird dem Innenminister zur Verstärkung unterbreitet werden.

Flugverkehr Warschau — Danzig. Die Polnische Flugverkehrsgeellschaft "Aero-Union" schloss bereits einen diesbezüglichen Vertrag mit dem Eisenbahnamministerium ab. Der regelmäßige Flugverkehr soll am 1. September beginnen.

Krakauer Zucker. Wie wir erfahren, besitzen die Zucker-Kaffinarien im ehem. Konzernsparten einen unanständigen Vorrat an Zucker in einer Menge von 1100 Waggons. Angeblich soll die Regierung eine Verfügung erlassen, laut welcher dieser Zucker auf den Markt gebracht werden soll. Sollte dies aus irgend einem Grunde nicht anfangen sein, so wird tschechischer Zucker zu geliefert werden, dessen Preis 700 Mark für das Kilo ist.

Die Einschreibungen in den Volksschulen. Wie wir erfahren, beginnen am Montag, den 28. d. M., in Lódz in allen städtischen Volksschulen die Einschreibungen. Es ist deshalb erörterlich, ob sich die in Frage kommenden Eltern rechzeitig mit den Dokumenten (Geburts- und Impfzettel) versehen.

Vorsteckender Besuch des Finanzministers in Lódz. Vertreter der Poser Innenpolizei wandten sich vor einigen Tagen an den Finanzminister Sołtyski und machten ihn mit den Nöten der heutigen Industrie bekannt. Der Minister antwortete, daß er persönlich nach Lódz kommen werde, um hier eine Reihe von Konferenzen mit den Industriellen abzuhalten.

Falsche Dollars. In der Depositenbank wurde ein gewisser Maciej Roc aus Włuska verhaftet, weil er eine falsche 50-Dollarbanknote einzutauschen versucht hatte.

Gesundheitsliche Maßnahmen. Eine städtische Kommission mit Ing. Kołozowskim an der Spitze, wird eine Besichtigung der biologischen Filteranlagen vornehmen. Bei Feststellung von Übereinstimmungen mit sanitären Vorschriften werden die Schuldigen zu Veranweisung gezwungen werden.

Die Krankenkasse der Stadt Lódz macht bekannt, daß die bisherige Fernsprechnummer 1010 der 4. Heilanstalt, Spitalstr. 2, in Nr. 2158 umgewandelt wurde.

Stand. Am 23. d. M., um 11.30 Uhr nachts, drohen in den Gutsbros des Herrn Sultowicz 3 bewaffnete Männer sowie eine Frau ein, die die Einwohner und Dienstboten baten, Kleider, Wäsche und Geld zu rauben und dann zu flüchten. Der Wert der gesuchten Sachen ist mit 500.000 M. zu berechnen.

Bon einem tollen Hund gebiss. wurde eine gewisse Haja Bergdau.

Unser Strafanwalt. Infolge des schlechten Sprachensprachens stürzte ein gewisser Włodzimierz Lwow, Gdańsk-Str. 91, so unglücklich, daß er schwere Verletzungen davontrug. Ein Wagen der Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten nach Hause.

Ein Steuerfall. Ein Polizeiamtler vergastete vor dem Hause Kettlauer Str. 26 einen gewissen Józef Klefelski aus Krakau, der vorher unentzogene Geldgeschäfte abwickelte. Klefelski wurde 800 Dollar abgenommen.

Eine Diebstalle. Auf dem Platz Wolności hat ein Straßenhändler einen Verkaufsstand von „unzerbrechlichen“ Rahmen aufgeschlagen. Seine Warenpräsentationen ließen eine große Menge von Gaffern an, die wieder ein daniotes Wettungsspiel für die Taschendiebe abgaben. Auf legte die Polizei ein wachsames Auge. Sie umringte plötzlich den Stand und wagte 15 Berufschiede sowie wie die von der Polizei bereits gejagten Diebe: Aleksander Stompor, Stefan Sosnowski, Jan Sobczak und Eugeniusz Bursztynski. Die Verhafteten wurden der Untersuchungsbehörde übergeben.

Landwirtschaftliche Ausstellungen. Die Landwirtschaftliche Gesellschaft des Landkreises Bielsko, im Monat Oktober in Bielsko, Kreis Bielsko, Roniania und Kaszubien ausstellungen von Vieh und Feldfrüchten zu veranstalten. Das Poser Landwirtschaftsamt hat zum Anlauf von Preisen für die Landwirtschaft 1½ Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Großgrundbesitzer sollen Anerkennungsschreiben erhalten.

Rückwandererfürsorge. Wie bekannt, hat sich in Lódz ein Wojewodschaftsamt mit zwecks Unterhaltung der Rückwanderer aus Kaschau und Wiederausbau des Grodzno-Gebietes beauftragt. Dieses Komitee unterhält 4 Kinderheime, leistet an die Rückwanderer Unterstützungen aus und hilft ihnen bei der Bebauung des Landes. Im April wurden nach Grodzno 10 Waggons Getreide und

im Mai ein Waggon Wäsche und Kleider zur Verteilung an arme Kinder gesandt.

Diebstähle. Am 28. d. M. brachen noch unbekannte Diebe nach Einschlägen einer Fensterscheibe in die Wohnung des Brylana Idoen, Mieczysławstr. 4 ein, und stahlen allerlei Sachen im Werte von 200.000 Mark. — Im Hause Odansta-Straße 28 wurden verschiedene Gegenstände im Werte von 300.000 M. entwendet. — In der Nowomiejskastr. 5 zog ein gewisser Bronisław Jarłuszewski dem vorübergehenden Brotzaw Grunwald eine Brieftasche mit 10.000 M. aus der Tasche. Der Täter wurde ertappt und der Polizei übergeben.

Eine sonderbare Plan des Finanzministers. Finanzminister Jagiełło, der eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des Ernährungsausschusses hatte, soll sich mit dem Gedanken tragen, durch Fachorganisationen größere Mengen von Kartoffeln ersten Grades, wie Kartoffeln, Kartoffeln, Zucker, Kohle einzukaufen, um dann im gegebenen Augenblick die Preise auf den Markt zu werfen und dadurch die Preise herabzusetzen.

Glückverkehr Warschau — Danzig. Die Polnische Flugverkehrsgeellschaft "Aero-Union" schloss bereits einen diesbezüglichen Vertrag mit dem Eisenbahnamministerium ab. Der regelmäßige Flugverkehr soll am 1. September beginnen.

Krakauer Zucker. Wie wir erfahren, besitzen die Zucker-Kaffinarien im ehem. Konzernsparten einen unanständigen Vorrat an Zucker in einer Menge von 1100 Waggons. Angeblich soll die Regierung eine Verfügung erlassen, laut welcher dieser Zucker auf den Markt gebracht werden soll. Sollte dies aus irgend einem Grunde nicht anfangen sein, so wird tschechischer Zucker zu geliefert werden, dessen Preis 700 Mark für das Kilo ist.

Die Einschreibungen in den Volksschulen. Wie wir erfahren, beginnen am Montag, den 28. d. M., in Lódz in allen städtischen Volksschulen die Einschreibungen. Es ist deshalb erörterlich, ob sich die in Frage kommenden Eltern rechzeitig mit den Dokumenten (Geburts- und Impfzettel) versehen.

Vorsteckender Besuch des Finanzministers in Lódz. Vertreter der Poser Innenpolizei wandten sich vor einigen Tagen an den Finanzminister Sołtyski und machten ihn mit den Nöten der heutigen Industrie bekannt. Der Minister antwortete, daß er persönlich nach Lódz kommen werde, um hier eine Reihe von Konferenzen mit den Industriellen abzuhalten.

Spenden.

Ans sind nachstehende Spenden zur Weitergabe überreicht worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die St. Mariä-Himmelfahrt. Auf dem Gartensfest der Tuchmacher-Meister-Zunft in Lódz wurden zu Gunsten der St. Mariä-Himmelfahrt 12.240 Mark gesammelt; von den Herren Ferdinand Buhm und Gustav Neumann 20.000 Mark. Zusammen 32.340 Mark. Mit dem bisherigen 58.340 Mark.

Sport.

Radrennen. Der Warschauer Zyklistenverein, Abteilung Lódz, veranstaltet am Sonntag, den 27. August, auf dem Sportplatz im Helenenhof Stadt und Motorrennen. An diesem Tage wird der Kampf um die Meisterschaft der Lódzer Wissenschaftler ausgegetragen. Eine Reihe bekannter Rennfahrer mit dem Meister der Republik Polen, Zygmunt, an der Spitze, haben ihre Teilnahme zugesagt.

Zweifelnder Flug ohne Motor. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind in der Rhön sportliche Leistungen vollbracht worden, die in der ganzen Welt Aufsehen erregen werden. Der Student Martens aus Hannover stieg abends auf der Wasserkuppe in der Rhön mit seinem motorlosen Segelflugzeug auf, erhob sich etwa 100 Meter über seinen Auftiegshafen, kreuzte 45 Minuten lang darüber und flog dann, nach lange noch in gleicher Höhe hielten, ins Land hinein. Er landete schließlich nach einem Fluge von 1,06 Stunden bei einem Dorfe zehn Kilometer westlich der Kuppe. Dieser Weltrekord wurde vereinzelt von dem Studenten an der Technischen Hochschule Hannover Henzen mit 2 Stunden 10 Sekunden geschlagen. Henzen flog dieselbe Maschine wie Martens, die von der hannoverschen Waggonfabrik erbaut und von der Flugwissenschaftlichen Gruppe der Technischen Hochschule und des Vereins für Flugmessen Hannover konstruiert ist. Henzen stieg gleich nach Abflug 100 Meter über die Wasserkuppe, ging dann auf 200 Meter und hielt diese Flughöhe während wahrscheinlich eines ganz gleichmäßigen Fluges bei. Als nach 1½ Stunden der Wind verstaut, schloß Henzen ein für den 100.000-Mark-Preis des Rhön-Wettbewerbes erforderlichen Streckenflug an. Er landete an derselben Stelle, wie tags zuvor sein Kommilitone Martens.

Wie würdig lehnen angesichts dieser Erfolge die Melouungen über die motorisierten Flüge in Clermont-Ferrand aus? Die Flüge mit motorisierten Flugzeugen wurden am Mittwoch fortgesetzt. Am Donnerstag gelang Böschoutot ein Flug von 2 Min. 35 Sek. und ein zweiter von 1 Min. 45 Sek. Chardon (Schweiz) machte Flüge von 65, 74 und 76 Sekunden. Das Wetter war schon bei schwachem Wind. Am Nachmittag steuerte Böschoutot mit einem zweiten Flugzeug nach einem Fluge von 2 Minuten einen Kreis mit 2 Minuten 35 Sek. auf. Chardon machte dann 67, 85 und 86 Sekunden.

Das internationale Schachturnier in London ist gestern zu Ende gegangen. Capablanca behält die Weltmeisterschaft.

Vereine u. Versammlungen.

Der Kirchengesangverein der St. John's-Gemeinde hält am Mittwoch abend nach zweimonatiger Ferienpause in seinem in der Nowastra-Straße 31 belegenen Lokale seinen ersten Vereinsabend statt. Obwohl viele der Mitglieder aus der Sommerfrische noch nicht zurück sind, hatten sich doch die Aktiven sowohl wie die Passanten recht zahlreich eingefunden — galt es doch, das alte Treuhaus der "Johanniter" im neuen Gewande zu sehen. Die Vereinsleitung hatte die beiden Monate der Ruhepause benötigt, um das Lokal vollständig instand zu setzen. Aus zahlreichen elektrischen Lampen ergab sich das Licht sonnenhell auf die in hellen Farben bemalten Wände und die an diesen angebrachten alten Kronen, die an die vielen gemütlichen Stunden erinnerten, die die Mitglieder in diesem Lokale seit dem siebenunddreißigjährigen Bestehen des Vereins erlebt haben.

Für Weihe des Abends versammelten sich die Sänger um den Vorstand Herrn Oskar Strauch, und brachten unter dessen Leitung das Gebet von Weingärtner "Sel' Du mir mir" zum Vortrag. Herr Strauch ergriff sodann das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er dem Wunsche ausdrückte, daß es dem Verein auch weiterhin vergönnt sein möge, in diesem Lokale das deutsche Lied zu pflegen und den Chorgesang auf eine möglichst hohe Stufe zu erheben. Dies könnte aber nur mit vereinten Kräften der Mitglieder erreicht werden: der aktiven durch ihren Eifer und ihre Liebe zum Gesang und der passiven durch ihr Interesse für denselben. Eintritt und Brüderlichkeit mögen auch weiterhin alle Mitglieder in dem Vereinsheim zu Nutzen und Frommen deselben veranlassen.

Als Abschluß dieser erhebenden Feier sang der Chor noch den Sanctus von Schubert: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr", worauf die übliche Gesangslust abgehalten wurde. Nach dieser wurden von den Sängern und von dem Doppelquartett verschiedene Lieder vorgelesen. Wahrend der Zwischenpausen wirkten mehrere Redner die Verdienste der Verwaltung im allgemeinen und des Vorstandes Herrn Strauch im besonderen.

Der erste Vereinsabend nach den Ferien 1922 verlief in der harmonischen Weise und bewies, daß in unseren deutschen Vereinen alte deutsche Sitte und Art noch immer eine Heimstatt haben. Niemand das auch in Zukunft so bleiben!

Der Kirchengesangverein "Gantata". aus unvorbereiteten Gründen wto das Gartensfest, das am Sonntag, den 27. August, stattfinden sollte, aufgehoben. Gleichzeitig wto bekannt gemacht, daß heute um 8 Uhr abends Gesanglaude stattfindet. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen (Klinnsteig 139).

Der Kadogosziger Turnverein findet morgen, Sonnabend, um 5 Uhr nachmittags im ersten und um 7 Uhr abends im zweiten Termi die Jahreshauptversammlung der Mitglieder statt. Das Kadogosziske Turnverein ist in Lódz groß bekannt, daß in die Verwaltung des Synoikals folgend Herren gewählt worden sind: Bolesław Dudziński — Vorsitzender, Czesław Gumiński und Aleksander Krewski — Vizevorsitzender, Dr. Kazimierz Kirsch — Kassier, Jan Wojsławski — Sekretär.

Der Band der Elektrotechniker. Die Krawall-Liste des Verbandes der Elektrotechniker wurde aufgestellt. 50.000 M. wurden zur Anstrengung einer Gruppe über 5-jährige Zeitgrenzen der Krawall-Liste bestimmt. Die Gesamtsumme des Vermögens in Höhe von 800.000 M. wurde der Kultur- und Bildungsabteilung des Verbandes zur Verfügung gestellt.

Aus dem Reiche.

Pabianice. Vom deutschen Gymnasium. Wir werden geben, darauf aufmerksam zu machen, daß Neuankündigungen von Schülern und Schwestern täglich von 10—1 Uhr in der Kantine entgegenommen werden. Nach- und Aufzugsabreisen finden am 29. und 30. August von 9 Uhr an statt.

Wława. Brutale Ausschreitungen des nationalsozialistischen Pöbels gegen einen Sozialisten. Wir leben im "Robotnik": Am Sonntag, dem 13. d. M., hatte die P. P. S. eine Vorwahlenversammlung in Wława angelegt. Von der Partei aus traf im bejagten Städtchen der Publizist Tadeusz Holowko ein, um einen Vortrag über das Thema: "Das Wesen der politischen Situation" zu halten. Kaum waren die ersten Worte des Vortragenden gefallen, als aus der Menge des versammelten Publikums ein Sturm von Drohungen, Rufen und unflätigen Beleidigungen losbrach. "Fort von hier Kommunist! Fort, Bandit! Fort, Sozialist!" "Einen Stein ihm ins Gesicht!" "An den Baum den Lebendtoter!"

Als er einen derart gegen sich organisierten Lebendtottabwurde, wurde sich Holowko sofort der Gefahr der Lage bewußt, löste die Versammlung auf und sah zur sich keine andere Rettung, als eine sofortige Rückkehr nach dem Bahnhof. Leider ist die Eisenbahn in Wława mindestens 3 Kilometer vom städtischen Marktplatz entfernt, wo Holowko zu sprechen versucht hatte. Der wahnwitzige Hakenkreuztrupp umging sein Opfer mit einem geschlossenen Ring. Unter der Menge befanden sich Individuen, die die einzelnen Angreifer zu einer entschiedenen Abrechnung mit dem "Kommunisten" aufzehrten. Man verteilte an die

Attackierenden Gelder. Daß es sich um eine von vornherein geplante Aktion handelte, war klar. Holowko zog sich Schritt für Schritt zurück, indem er mit Mühe durch die Menge drängte. Indes priffte an seinem Ohr der erste Stein vorbei. Durch ein plötzliches Zurück-schnellen des Körpers konnte der Verfolgte dem Wurf ausweichen. Doch gleich darauf kam ein zielssicherer Wurf: ein Stein traf den Verfolgten am Kopf, dann an der Schulter, am Schlüsselbein. Holowko begann zu plaudern; das Blut überströmte ihm die Augen; er sah nicht mehr den Weg vor sich; er begann zu laufen. Ein anderer versuchte sich bis zum Stamm einer Pappel am Wege zu schleppen, um sich daran zu stützen. Er fühlte, daß seine Kräfte ihn verließen. "An den Baum! An den Baum!"

Und wer weiß, welches Los den unglücklichen Menschen getroffen hätte, wenn ihm in diesem Augenblick nicht mehrere Hände zu Hilfe gekommen wären; es waren dies Akademiker, die, als sie das Brüllen des entseelten Pöbels hörten und an der Brust des blutenden Menschen das Abzeichen des "Virtuti militari" sahen, ihn mit ihren Leibern deckten und die Überfallen zu vertreiben suchten. Doch die Menge, durch den Anblick des Blutes gereizt, durch die Straflosigkeit des einzelnen Menschen sich bewußt, gab das Spiel nicht verloren. Nachdem sie das Opfer in die Zähne bekommen hatte, dachte sie gar nicht daran, die Beute aufzugeben. Den Akademikern wurde mit dem Zerbrennen der Knochen gedroht, wenn sie ihren älteren Kollegen nicht preisgeben würden.

Durch das unerwartete Häuflein der Jugend unterstützt, blutüberströmt, mit schlaff herabhängender Hand infolge Verletzung durch einen Ziegelstein, gelangte Holowko endlich, nach anderthalb Stunden, wahrhaft blutiger Wanderer auf den Bahnhof, indem er erwartete, daß er hier endlich irgend eine Besteigung in den Wächtern der öffentlichen Sicherheit finden würde. Vergeblich! Kein einziger Polizist, kein einziger Garda war vorhanden. Der Hause in der Zahl von über hundert Personen drang in die Bahnhofshalle ein, beklebte Fenster und Türen: dem Gefangenen wurde mitgeteilt, daß er den Saal levend nicht verlassen werde. Bis zum Abgang des Zuges nach Warschau waren noch zwei Stunden. Die terroristischen Eisenbahndienststellen verbargen sich in den Winkeln. Die Situation wurde wiederum bedrohlich, als plötzlich eine Menge einen Weg bahnend, ein Offizier, ein Oberst, in den Saal trat. Als er einen blutüberströmten, durch den Haufen überfallenen Menschen erblickte, näherte er sich ihm instinktiv, stellte sich neben ihn und reichte ihm die Hand. Und plötzlich geschah etwas Unerwartetes. Der vielköpfige Pöbel, der vor einem Augenblick noch zu einem Verbrechen an einem Wehrlosen bereit war, zog sich zurück und zerstreuend beim Anblick eines einzigen bewaffneten Menschen, der übrigens von seiner Waffe keinen Gebrauch machte. Holowko war gerettet.

Im Zusammenhang mit diesem Vorfall und einem ähnlichen in Krakau siegen die in nachfolgendem Telegramm enthaltenen Anordnungen des Innenministers:

Warschau, 24. August. (Pat.) Der Innenminister sandte dem Oberkommando der Ortspolizei ein Schreiben folgenden Inhalts: Unabhängig der Vorfälle in Krakau vom 31. Juli d. J. auf einer vom Nationalen Arbeiterverband einberufenen Versammlung sowie unabhängig der Vorfälle in Wława vom 18. August o. J. auf einer von der P. P. S. einberufenen Versammlung, habe ich zur Auflösung des Verbands der Staatsspolizei eine Anordnung eingesetzt. Auf Grund der Berichte des Vorsitzenden habe ich angeordnet: 1. gegen den Polizeikommandanten von Krakau sowie gegen den Polizeikommandanten des Kreises Wława das Disziplinarverfahren einzuleiten; 2. die Kommandos der Stadt Krakau sowie des Kreises Wława unverzüglich anderen Polizeioffizieren anzuvertrauen; 3. die Polizeikommandanten der Stadt Krakau und des Kreises Wława zeitiglich bis zur Beendigung der Disziplinaruntersuchung den entsprechenden Kreiscommissars zu zuteilen.

Dielskau. Misbrauch im Amt. Der Vorsitzende der Weichselverwaltung in Dielskau, König, hat seine Stellung dazu missbraucht, — zur eigenen Bereicherung dem Staatsschlag erhebliche Verluste zuzufügen. Seit längerer Zeit beschäftigt er einige Arbeiter, die ihm kein Lohn verneinen, das Geld zur ihrer Bezahlung einnimmt König der Staatsschaff. Ferner benutzt er staatliche Räume und Dampfer für private Zwecke, verpachtet auf eigene Faust die staatlichen Bäume und läßt die Gewinnüberschüsse in seine Tasche fließen. Aber diesen Sünden lasten auf dem Vorsitzenden noch solche aus der Vergangenheit, und zwar: König hat sich eine große Menge des von den Deutschen übernommenen Eigentums angeeignet. Wahrend der eigens in dieser Angelegenheit eingeleiteten Untersuchung gelang es ihm, sich reinzuwaschen.

Letzte Nachrichten.

Bevor siehender Ministerwechsel.

Liquidierung einer gefährlichen bolschewistischen Bande.

Wrocław, 24. August. (A. W.) Die Sicherheitsbehörden verhafteten eine gefährliche bolschewistische Bande von mehr als 30 Personen, die in den Grenzgebieten eine Reihe von Attentaten ausführen sollten. Bei den Verhafteten wurde eine große Menge Sprengstoffe und Waffen sowie ein Plan der beabsichtigten Anschläge vorgefunden.

Tschechischer Kredit für Österreich

Prag, 24. August. (A. W.) Österreich wurde eine zweite Note des ihm zuverlässigen Kredits bewilligt. Diese Note beträgt gegenwärtig 70 Millionen tschechische oder 150 Milliarden österreichische Kronen. Die Bewilligung der zweiten Note ist auf die Reise Dr. Selpels zurückzuführen.

Die Kämpfe in Irland.

Dublin, 24. August. (A. W.) Die regulären irischen Truppen hatten während der letzten Räumungen

einige zehn Tot., darunter den General Dalton, sowie einige Verwundete zu verzeichnen.

Riesenbrand der Nahalter Fahrzeugwerke.

Dessau, 24. August. (C. U.) In der vergangenen Nacht sind die Nahalter Fahrzeugwerke A. G. in Jonith durch ein riesiges Feuer zerstört worden. Die Werke befanden sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Motorradanhängewagen und waren an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. 200 000 Arbeiter sind zunächst beschäftigunglos.

Die Gewaltherrschaft der Bolschewiken.

Riga, 23. August (Pat.) Die Teilnehmer des Arbeiterkongresses in Moskau wurden verhaftet und nach Orenburg verschickt. Dies geschah auf Anordnung Sjnowjews.

Polnische Börse.

Warszaw, 24. August
Millionówka 16'00
4/5 prez. Pidr. d. Beden kredytów 220 22

Dollars 8 50-9 120-9 225
Kanadische Dollars 9 50

Sabotek
Belgrad 699
Berlin 5,55-5,05
Danzig 5,27/-, 5,05
London 412'0 42250-41700
New-York 9250-835-9'2
Paris 725' 7421/4, 7521/
Prag 3171/4, 3081/4, 310
Schweiz 1760
Wien 10'0 10,40

Aktien
Warszaw. Diskontbank 42'0-4300
Warszaw. Handelsbank 6980-5000
Handel u. Industriebank 720

Kreditbank	8500-8600
Łódz. Kaufmannsbank	1000 1'00
Westbank	2'00 2'5
Warszaw. Ges. d. Zuckerfabr.	85000-85000
Piaseczno	1000
Huta-Industrie	1760
Kohlegesellschaft	14100-14250-14250
Lilpop	6050 600
Ostrowskie Werke	12500 12000
Endzki	3850 3700-3800
Starachowice	690'-980
Pojezie	975'-1000
Zyndranowa	120000-127500
Borkowice	1600 1'75-1600
Geb. Jakubowsky	210-3150-3'0
Schiffahrtsgesellschaft	19'0-1920
Napthas	2000-2050

Hauptredaktion: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik, Lokales und den übergeordneten politischen Teil: Adolf Kargel; für Finanzen: Gustav Ewald; Dr. und Verlag: Verlagsgesellschaft "Łództer Freie Presse" m. b. o. Leiter Dr. Eduard v. Behreins.

HELENÓW. Towarzystwo Warszawskich Cyklistów w Łodzi. HELENÓW.

W niedzielę, dnia 27 sierpnia r. b., o godzinie 3-ej po południu odbędą się

Wyścigi Cyklistów i Motocyklistów na których rozegr. będzie Mistrzostwo Wojew. Łódzkiego na rok 1922.

Udział przyjmują najwybitniejsze siły kolarzy polskich na czele z mistrzem Rzeczypospolitej Polskiej pp. SZYMČYKIEM i CHOŃSKIM.

Bilety do nabycia w sklepach firm: „Cmielów”, ul. Piotrkowska L. 31; w składzie aptecznym p. Jana Lipińskiego, ul. Piotrkowska L. 50.

W dzień wyścigów kasa czynna w Helenowie od godziny 10 rano.

Szczegóły w programach.

Szczegóły w programach.

Bekanntmachung.

Hiermit gestatten wir uns, unseren geschätzten Besuchern bekannt zu geben, daß wir ausnahmsweise einen der amerikanischen Serienfilms, und zwar „Die Geheimnisse der Dschungeln“ erworben haben, der dank seiner außerordentlich interessanten, von allen anderen Serienfilms abweichenden Attraktionen geeignet ist, diejenigen zu interessieren, die in den Serienfilms nicht nur einen Nervenkitzel, sondern auch höhere künstlerische Eindrücke suchen. Am meisten Anerkennung dürfte dieser Film aber bei denen haben, die wie im Märchen von den gefährvollen Jagden auf wilde Tiere in den Dschungeln von Süd-Afrika hören.

Die Direktion des Kino-Theaters „Luna“

Sportplatz D. O. R IV. (Haller-Platz)

Sonntag, den 27. August, um 4¹/₂ Uhr nachm.:



Süßball-Wettspiel „Union“ — „Sturm“

(Posen Kl. 2.)

(Łódź)

3898

Um 2¹/₂ Uhr Vorspiel „Union“ III. — „Sturm“ Jun. I.

Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

Billettvorverkauf zu ermäßigten Preisen in der Konditorei Petrusker Straße 84.

Kirchengesangverein „Zoar“ Łódź.

Am Sonntag, den 27. ds. Ms., ab 2 Uhr nachmittags veranstaltet unser Verein im Garten „Sielanka“, Fabianicer Chaussee 59, ein

Großes Gartenfest

verbunden mit Gesang, Musik. Vorträgen, Floreschiessen, Kahnfahrt „Glückskorb“ Kinderfestzug usw., zu welchen wir alle unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie alle uns bekannten Freunde und Gäste aufs herlichste einladen.

Der Vorstand.

N. B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

3891

Ingenieur oder Techniker mit Kaufmännischen Fähigkeiten, für eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Reparaturanstalt, (welch in einer Alt. Gesellsch. umgewandelt wird) als

Direktor

gesucht. Dem Betrieb sind angeschlossen eine Eisenwarenhandlung und ein Kolonialwarengeschäft. Die Stellung ist vollständig selbstständig, sehr gut dotiert und wird nur auf eine erfahrene Kraft reflektiert. Herren, welche die polnische Sprache gut beherrschen und fähig sind, den Betrieb selbstständig rentabel zu leiten, werden hofl. um ges. Bewerbung; unter Nr. 1485 an Annonc.-Exped. C. B. „Express“ Bydgoszcz.

3912

Młoda, intelligentna, energiczna, wychowawczyni

władająca językiem polskim, poszukiwana na wyjazd do Warszawy do pięcioletniej dziewczynki. Listownie zwrać się: Z Lurie, Warszawa, Grzybowska 2. W sobote, 26. b. m. osobiście zgłosić się w Łodzi, Zielna 42, m. 1 między 2—3. 3918

Kaufe:

a. zahle 30%, tenor: Brillant, Gold, verschiedenen Schmuck, alte Uhren, Konstantinesz, Witlich, Perle, Diamant, Zielna 1, 2, 3, 3935

Zgubione dowód osobisty na imię Hugo Gościer, zamieszkał w Łodzi, Tkacka 1. 3887

gefunden, Szolna 9. 3891

Przetargi publiczne.

Warszaw, 24. August
Milionówka 16'00

4/5 prez. Pidr. d. Beden kredytów 220 22

Dolars 8 50-9 120-9 225

Kanadische Dollars 9 50

Sabotek

Belgrad 699

Berlin 5,55-5,05

Danzig 5,27/-, 5,05

London 412'0 42250-41700

New-York 9250-835-9'2

Paris 725' 7421/4, 7521/

Prag 3171/4, 3081/4, 310

Schweiz 1760

Wien 10'0 10,40

Aktien

Warszaw. Diskontbank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 720

Przetargi publiczne.

Warszaw. Bank 42'0-4300

Warszaw. Handelsbank 6980-5000

Handel u. Industriebank 72